

**19. Wahlperiode**

**Schriftliche Anfrage**

**des Abgeordneten Dr. Turgut Altuğ (GRÜNE)**

vom 21. Oktober 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 24. Oktober 2022)

zum Thema:

**Aktueller Stand bei dem Projekt Stadtnaturrangerinnen und Stadtnaturranger**

und **Antwort** vom 09. November 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 11. November 2022)

Senatsverwaltung für  
Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz

Herrn Abgeordneten Dr. Turgut Altuğ (GRÜNE)  
über  
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

**A n t w o r t**  
**auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/13670**  
**vom 21. Oktober 2022**  
**über Aktueller Stand bei dem Projekt Stadtnaturrangerinnen und Stadtnaturranger**

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Frage 1:

Wie bewertet der Senat die bisherige Arbeit der Stadtnaturrangerinnen und Stadtnaturranger?

Antwort zu 1:

Der Senat bewertet das Projekt der Stadtnatur-Rangerinnen und Stadtnatur-Ranger (SNR) als überaus erfolgreich. Dies wird seit Start des Projektes unter anderem durch das Medieninteresse und durch die positiven Rückmeldungen aus einzelnen unteren Naturschutzbehörden der Bezirke (UNBs) bestätigt.

Frage 2:

Nach welchen Kriterien und Zielen werden von der koordinierenden Stelle, der Stiftung Naturschutz Berlin, die Einsatzpläne festgelegt?

Antwort zu 2:

Die Abfrage zu den Arbeitsschwerpunkten für das Folgejahr werden bereits im 4. Quartal des Vorjahres bei den zuständigen UNBs gestartet. Hinzu kommen Abfragen bei der obersten Naturschutzbehörde (ONB - Bereich Schutzgebiete), der Koordinierungsstelle Flora/Fauna der Stiftung Naturschutz Berlin (SNB) und in Pankow. Die Ergebnisse werden in einem

Übersichtsplan zusammengefasst und durch die wissenschaftlichen Fachmitarbeitenden der Stiftung Naturschutz Berlin geprüft auf:

- zur Verfügung stehende fachliche Kompetenzen für diese Aufgabe,
- personelle SNR Kapazitäten im jeweiligen Bezirk,
- personelle Kapazitäten der wissenschaftlichen Mitarbeitenden der SNB bei der Erfassung/Kartierung und Berichtserstellung,
- naturschutzfachliche Relevanz, Zeitpunkt und Priorität.

Die Ergebnisse werden in einem Jahresstartgespräch den einzelnen UNBs vorgestellt und abgestimmt.

Frage 3:

Welche Schwerpunkte gibt es bei der Arbeit der Stadtnaturrangerinnen und Stadtnaturranger?

Antwort zu 3:

Die Aufgabenprofile und Tätigkeitsschwerpunkte der SNR-Teams können folgendermaßen zusammengefasst werden:

- Dokumentation und Förderung der biologischen Vielfalt (u.a. Erfassung von Artenbeständen, Durchführung kleinerer Maßnahmen, Ad hoc-Aufgaben)
- Steuerung der Mensch-Natur-Interaktion (u.a. Wertevermittlung und Kommunikation vor Ort sowie Gebietskontrollen zur Erfassung von Mängeln, Fehlverhalten etc.)
- Herstellung von Synergien zu Bedarfen der UNB in den Bezirken, insbesondere im Hinblick auf Informationsdefizite (u.a. von Bürgerinnen und Bürgern eingegangene Meldungen an die UNB vor Ort prüfen, fachliche Untersuchungsdefizite auf bestimmten Flächen bzw. bestimmte Arten betreffend aufdecken und beheben)
- Stärkung von Umweltinformation und Umweltbildung (u.a. Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation mit anderen Akteuren, Entwicklung und Umsetzung von Führungen, Rangersprechstunden, Lehrpfaden etc.)
- Unterstützung von bürgerschaftlichem Engagement (u.a. Vernetzung/Zusammenarbeit mit Verbänden, Vereinen und Initiativen)
- Auf- und Ausbau von Kooperationen im Bereich Naturschutz und Umweltbildung (u.a. Anleitung von Mitarbeitern des Ökologischen Bundesfreiwilligendienstes)

Frage 4:

Wie hat das Projekt bisher dazu beigetragen, um die Datengrundlage über die Berliner Stadtnatur zu verbessern?

Antwort zu 4:

Einträge der SNR in die zur Verfügung stehenden Datenbanklösungen wie Artenfinder/Multibase CS Artdatenbank/Flora Berlin-Brandenburg (FBB) über Laptop, Handy oder Notebook vor Ort generieren täglich neue Datensätze.

Artenfinder-Meldungen (Citizen Science Programm) 2020-2022:	9.067 Einträge
Amphibienkartierung 2020-2021:	450 Einträge
Flora & Multibase (Erfassungsprogramme):	1.500 Einträge.

Somit konnten rd. 10.000 Datensätze 2021/2022 gewonnen werden. Nach Fertigstellung der Rangersoftware, der Etablierung von MultibaseCS und weiteren Tools anderer Anbieter, wie z.B. Ornitho.de usw. kann davon ausgegangen werden, dass die Zahlen in den nächsten Jahren deutlich steigen werden.

Frage 5:

Werden die Stadtnaturrangerinnen und Stadtnaturranger systematisch zur Kartierung der Berliner Stadtnatur eingesetzt?

Antwort zu 5:

Je nach Anforderungen der einzelnen Bezirke werden je nach den fachlichen Kompetenzen der SNR in den Bezirken und den zeitlichen Kapazitäten auch systematische punktuelle Erfassungen durchgeführt, z.B. Amphibien- oder Trockenrasenkartierungen. Dies ist aber nicht die Regel und wird nur in Ausnahmefällen durchgeführt und hängt von den o.g. Faktoren ab.

Frage 6:

Welche Möglichkeiten gibt es für die Bürgerinnen und Bürger, die jeweils zuständigen Stadtnaturrangerinnen und Stadtnaturranger in ihren Bezirken direkt zu kontaktieren, um sie beispielsweise auf naturschutz-relevante Zustände aufmerksam zu machen?

Antwort zu 6:

Bürgerinnen und Bürger haben die Möglichkeit, ihr Anliegen telefonisch in der Stiftung mit der Bitte um Kontakt zu den jeweiligen Bezirksteams vorzutragen. Die SNR melden sich dann unter ihrer Bezirksmailadresse (z.B. Team Steglitz-Zehlendorf: [ranger-sz@stiftung-naturschutz.de](mailto:ranger-sz@stiftung-naturschutz.de)) und kümmern sich um die Anfragen bzw. geben sie an die zuständigen Behörden weiter. Einen direkten Kontakt gibt es nur bei Vorort-Begehungen, Führungen oder Ranger-Sprechstunden. [Einsatzgebiete & Teams - Stiftung Naturschutz Berlin \(stiftung-naturschutz.de\)](https://www.stiftung-naturschutz.de/Einsatzgebiete%20%26%20Teams)

Frage 7:

Wie ist die Zusammenarbeit im Rahmen dieses Projektes zwischen der für das Projekt hauptverantwortlichen Stiftung Naturschutz Berlin und dem berlinweit einzigen externen Dienstleister im Bezirk Pankow?

Antwort zu 7:

Die Zusammenarbeit bezieht sich auf folgende Punkte.

- Das Pankower Team nimmt an Fachfortbildungen der SNB teil: z.B. Bestimmungskurse Fauna/Flora, Kommunikation, Konfliktbearbeitung oder Umgang mit Presse/Medien
- Teilnahme an den mehrmals jährlich stattfindenden gemeinsamen Rangertreffen
- Austausch zum Juniorrangerprojekt
- Die wissenschaftlichen Fach-MA der SNB unterstützen auch Pankow bei Projekten/Kartierungen usw.

Frage 8:

Wie arbeiten die Stadtnaturrangerinnen und Stadtnaturranger mit den unteren Naturschutzbehörden der Bezirke und der obersten Naturschutzbehörde zusammen?

Antwort zu 8:

Es besteht inzwischen eine gute bis sehr gute Zusammenarbeit mit den jeweiligen UNBs. Grundlage für die Arbeit sind die von den UNBs vorgeschlagenen Aufgaben der Jahresplanung. In regelmäßigen, meist monatlichen Treffen werden die anstehenden Aufgaben der SNR mit der jeweiligen UNB besprochen und ausgewertet. Zusätzlich sind in den Dienstplänen Zeitfenster für flexible unterjährige Aufgaben und Zuarbeiten für die UNBs vorgesehen, um auch spontan auftretende Aufgaben oder Probleme bearbeiten zu können. Ansprechpartner in der Zusammenarbeit mit der obersten Naturschutzbehörde sind die wissenschaftlichen Fachmitarbeitenden für Flora und Fauna der SNB. Sie betreuen und koordinieren die naturschutzfachlichen Aufgaben mit den jeweiligen SNR-Teams in den Schutzgebieten und stellen die Schnittstelle zur obersten Naturschutzbehörde dar.

Frage 9:

Welche Statistiken liegen vor, um ordnungsrechtliche Verstöße im Bezug auf den Umgang mit der Stadtnatur von den Stadtnaturrangerinnen und Stadtnaturrangern zu dokumentieren?

Antwort zu 9:

Mit Hilfe der Rangersonftware können Vorgänge erfasst werden, die ordnungsrechtliche Verstöße darstellen (z.B. Zahl der freilaufenden Hunde, illegale Müllablagerungen, zerstörte Besucherleiteinrichtungen in Schutzgebieten). Die Software kann durch Filterfunktionen Tabellen erstellen, die die Häufigkeit bestimmter Vorgänge darstellen. Darüber hinaus wird die Software zur Erfassung der Rangerarbeiten genutzt und stellt damit auch ein Arbeitstool für die wissenschaftlichen Mitarbeitenden/die UNBs und die ONB dar. Die Daten können ausgewertet und weiterverarbeitet werden. Die Software ist noch in der Entwicklung und wird in ihren Funktionen für eine praxisnahe Arbeit ständig erweitert.

Frage 10:

Welche Erkenntnisse konnten bisher durch die Evaluation des Projektes durch die SWUP GmbH gewonnen werden?

Frage 12:

Welche Änderungen oder Anpassungen, die bei der Fortführung des Projektes in den kommenden Jahren vorgenommen werden sollen, gibt es?

Antwort zu 10 und 12:

Der Endbericht zur Evaluierung des SNR-Projekts führt Empfehlungen zur Nachsteuerung für die Fortführung des Projekts auf. Hinzugefügt wurde der jetzige Arbeitsstand der Umsetzung der Anregungen. Abweichungen oder Ergänzungen werden in der Spalte Anmerkungen dargestellt.

	Auszüge aus dem SWUP Bericht Stand April 2022 Empfehlungen zur Nachsteuerung	Arbeitsstand	Anmerkung
1.	Es wird empfohlen, in einer Kooperationsvereinbarung die Zusammenarbeit der Stiftung Naturschutz Berlin mit den bezirklichen Umwelt- und Naturschutzämtern hinsichtlich der Aufgabenbereiche, Ansprechpartner und Kommunikationswege zu regeln.	In Arbeit	Im Rahmen der Weiterentwicklung des Konzeptes wird bis Mitte 2023 ein Leitfaden für die Zusammenarbeit entwickelt. Ein Produkt des Leitfadens ist eine Kooperationsvereinbarung zwischen den UNBs, der SNB und SenUMVK
2.	Die ausgewählten Einsatzgebiete sind regelmäßig, vorzugsweise jährlich abzustimmen.	Siehe hierzu Antwort zu Frage 2	
3.	Büro-Arbeitsplätze für die Rangerinnen und Ranger sollen zur	Teilweise umgesetzt	Die Stiftung kann keine SNR Arbeitsplätze zur Verfügung

	Verfügung gestellt werden. Es sollen bedarfsorientierte Lösungen gefunden werden.		stellen. Dies gilt auch für die meisten Dienststellen der UNBs. Hier besteht noch dringender Handlungsbedarf.
4.	Kooperationen mit den bezirklichen Koordinierungsstellen für Umweltbildung und dem Projekt „Naturerleben mobil“ (Nemo) der Stiftung Naturschutz Berlin sollten auf- und ausgebaut werden.	In Arbeit	Hier ist in 2022 ein Treffen mit allen 12 Koordinierungsstellen für Umweltbildung und den SNR geplant.
5.	Die Fach-Rangerinnen und Fach-Ranger sollen mit ihrer nachgewiesenen wissenschaftlichen Expertise alle Ranger-Teams bei methodisch-konzeptionellen Fragen weiterhin flexibel unterstützen können	Umgesetzt 2022	Seit 2022 stehen die wissenschaftlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der SNB auch den SNR in Pankow zur Verfügung. Pankow organisiert den Rangereinsatz über den Anbieter Steremat.
6.	Die Verwendung der Ranger-Software stellt eine Chance dar, eine bedarfsorientierte und anwenderfreundliche Plattform für die Organisation und Dokumentation der Arbeit der SNR in Berlin zu schaffen. Die Ranger-Software sollte zu einer Vollversion weiterentwickelt werden.	Fortlaufende praxisorientierte Weiterentwicklung bis zur Vollversion ist in Arbeit.	Die Rangersoftware unterliegt einer ständigen Anpassung und Erweiterung.
7.	Für die Erfassung von Arten mit der Software MultiBaseCS sollten technische und fachliche Grundlagen bei den SNR und den bezirklichen Umwelt- und Naturschutzämtern weiter sukzessive ausgebaut werden.	Zur Zeit keine Umsetzung möglich.	Hier fehlen die fachlichen Personalkapazitäten sowohl in den Bezirken als auch bei der Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz (SenUMVK)
8.	Ergänzend zu den etablierten Jahresanfangsgesprächen sollten auch Jahresabschlussgespräche am Ende der „Hauptsaison“ (November/Dezember) etabliert werden, um zwischen den Trägern und den Bezirken Abstimmungen zum anstehenden Jahresbericht zu führen und zu rekapitulieren, welche	Vorgehensweise wurde angepasst	Aufgrund der bisherigen Arbeitserfahrung wurden in 2022 für alle Bezirke im 4. Quartal sog. Jahresrückblicke für die UNBs aus der Rangersoftware generiert. Mit Blick auf die Arbeitsergebnisse des vergangenen Jahres stellen die UNBs ihre „Wünsche“ bzgl.

	Erfolge erzielt werden konnten bzw. welche Hemmnisse dem Erreichen bestimmter Ziele entgegenstanden.		Aufgaben und Projekte für die SNR zusammen. Das weitere Vorgehen der Planung ist unter der Antwort zu Frage 2 aufgeführt. Aus Kapazitätsgründen der UNBs sowie der SNB wurde bereits im 4. Quartal 2021 beschlossen, dass im November / Dezember keine Jahresabschlussgespräche durchgeführt werden können.
9.	Bezirkstreffen sollten regelmäßig mit allen Berliner Bezirken, unabhängig von der Ansiedlung bei der SNB z.B. halbjährig stattfinden. Es wird empfohlen, die Organisation und Moderation im Rotationsprinzip durchzuführen.	Aus personellen Kapazitätsgründen bei den UNBs und bei SenUMVK sind weitere Treffen als die zur Zeit durchgeführt werden nicht leistbar.	In den stattfindenden Fachleiterrunden der UNBs ist ein Austausch möglich. So wird in der nächsten Sitzung im November 2022 über die Weiterentwicklung des Projekts berichtet.
10	Es wird empfohlen eine schriftlichen Kooperationsvereinbarung mit der Stiftung Naturschutz Berlin über folgende Regelungsinhalte abzuschließen.	In Arbeit	Im Rahmen der Weiterentwicklung des Konzeptes wird bis Mitte 2023 ein Leitfaden für die Zusammenarbeit entwickelt. Ein Produkt des Leitfadens ist ein Kooperationsentwurf zwischen den unteren Naturschutzbehörden, der Stiftung Naturschutz und SenUMVK, der im Rahmen eines partizipativen Prozesses erarbeitet wird.
11	Die Medienarbeit der Stiftung Naturschutz Berlin sollte teilweise noch projekt- und bezirksbezogener ausgerichtet werden. Beiträge der Bezirke zum Gelingen des Projekts sollten zusammen mit den Beiträgen der das Pilotprojekt umsetzten Träger dargestellt werden.		In 2022 wurde bei der Berichterstattung stärker auf die lokalen Aktivitäten der SNR eingegangen. Dies liegt daran, dass inzwischen in allen Bezirken SNR tätig sind und die ersten Erfolge ihrer Arbeit in den Bezirken auch sichtbar werden.



12	Zur besseren Erreichbarkeit könnte die Ranger-Sprechstunde als niedrigschwelliges Kontaktangebot auf möglichst alle Bezirke ausgeweitet werden. Besonders viel besuchte Gebiete in Innenbezirken bieten sich hierfür an. Denkbar ist in diesem Zusammenhang alternativ auch eine durch den Bezirk wandernde, also mobile Sprechstunde z.B. in größeren Kleingartenvereinen oder bestimmten Flächen vor Ort.	Teilweise Umsetzung erfolgt.	Ist in den Bezirken Marzahn-Hellersdorf, Friedrichshain-Kreuzberg, Charlottenburg-Wilmersdorf bereits etabliert und in weiteren Bezirken in Arbeit.
13	Die Vernetzung und Kooperation mit lokalen Initiativen, Vereinen und weiteren Institutionen ist in den kommenden Jahren durch einen kontinuierlicher Netzwerkaufbau voranzubringen bzw. auszubauen.	In Arbeit	Netzwerkarbeit ist ein kontinuierlicher Prozess, der mit den Jahren wachsen wird. Sie wird in allen Bezirken vorangetrieben und ist essentiell für die gemeinsame Arbeit.
14	Schaffung verlässlicher Arbeitsperspektiven in Form von unbefristeten Arbeitsverhältnissen - nur so kann langfristige Kontinuität und damit Qualität gewährleistet werden.		Mit dem Hinweis auf langfristigen Verbleib des Projektes SNR bei der SNB im HH-Plan 2022/2023 konnte ein weiterer Schritt zur verlässlichen Arbeitsperspektive geschaffen werden.
15	Differenzierung der Anforderungsprofile für Innenstadtbezirke und Außenbezirke, da auf Grund der natürlichen Ausstattung und der erforderlichen Kommunikationsleistung entsprechende Qualifikationsschwerpunkte vorliegen sollten	In Arbeit	Im Rahmen der Leitbilderarbeitung werden auch die Aufgabenprofile schriftlich ausgearbeitet. Siehe Antwort zu Frage 3.
16	Beibehaltung des Berichtswesens mit Jahresberichten und Wochenprotokollen bzw. Begehungsübersichten. Dabei Standardisierung insbesondere bei Wochenprotokollen und Begehungsübersichten, um den	In Arbeit	Im Rahmen der Leitbilderarbeitung werden auch die Berichte kritisch betrachtet und hierzu Vorschläge zur Standardisierung gemacht. Hierzu wird die Rangersonline verwendet.

	Arbeitsaufwand zu minimieren. Ansätze die erforderlichen Kurzdokumentationen effizienter zu gestalten bietet die Ranger-Software.		
17	Konzentration von Fortbildungs- und Schulungsangeboten gesamtstädtisch bei der Stiftung Naturschutz Berlin, dabei Definition eines Standard-Fortbildungsprogramms zu Kommunikation und Artenwissen. Fortbildungen und Schulungen sollten vorrangig in den Wintermonaten und nach Möglichkeit über interne Veranstaltungen stattfinden.	In Arbeit	Standardfortbildungen zu Kommunikation und Medientraining werden nach Bedarf angeboten. Floristische und faunistische Fortbildungen können meistens nur in den Sommermonaten durchgeführt werden.

Frage 11:

Wie ist der Sachstand bzgl. des avisierten Konzeptes zur Verstetigung des Projektes?

Antwort zu 11

Im Rahmen der Weiterentwicklung des Konzeptes wird bis Mitte 2023 ein Leitfadens für die Zusammenarbeit der Akteure entwickelt. Bestandteil des Leitfadens ist der Entwurf einer Kooperationsvereinbarung zwischen den UNBs, der SNB und der Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz zur weiteren Zusammenarbeit.

Berlin, den 09.11.2022

In Vertretung

Dr. Silke Karcher  
Senatsverwaltung für  
Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz